



MONATSSPIEGEL

Die Zeitung der Erlanger SPD

Ausgabe Juli 2023



VON PHILLIPP DEES

Liebe Genossinnen und Genossen,

rund drei Monate sind es noch bis zur Landtags- und Bezirkstagswahl am 8. Oktober. Wir treten also ein in die heiße Phase – jetzt zählt's!

CSU UND FW: AMPEL-BASHING UND RECHTSPOPULISMUS STATT GLAUBEN AN DIE EIGENEN IDEEN

CSU und Freie Wähler haben sich für diese heiße Phase offensichtlich entschieden: Sie glauben nicht daran, mit Erfolgen der eigenen Regierung überzeugen zu können. Sie glauben nicht mehr, Ideen für Bayerns Zukunft zu haben, die die Menschen begeistern.

Denn dann würden sie diese in den Inhalt ihrer Kampagne stellen. Stattdessen findet sich dort aber: Ampel-Bashing. Nicht sachlicher Kritik an der Bundespolitik, die man ja durch-

aus haben kann. Sondern Über-spitzungen, Falschbehauptungen, platten Parolen. Die Ampel wird zum Dämon stilisiert, die Bayern vorsätzlich schaden wolle, deren Ziel es sei, Wohlstand zu zerstören.

Positive Ideen, Vorschläge, wie die Zukunftsprobleme stattdessen angegangen werden sollten: Fehl-



Unser Landtagskandidat
Phillipp Dees

zeige. Das ist allerdings auch wenig überraschend: Denn dass die Ampel derzeit unter hohem Zeitdruck Weichen stellen muss, das hängt auch damit zusammen, dass gerade die CSU in den 16 Jahren, in denen sie im Bund regiert hat, wichtige Entscheidungen verhindert hat: Bei der Verkehrswende, bei der Energie-wende, bei der Sicherung von Fachkräften, bei der Zuwanderung, bei der Digitalisierung, bei der Gleichstellung – die Aufzählung könnte man noch lange fortsetzen. Die CSU hat schlicht keine Antworten auf die drängenden Zukunftsfragen – und das versucht sie mit Lautstärke zu übertönen.

Und deshalb setzen CSU und Freie Wähler auf eine Kampagne, die mit den Methoden und Argumenten des Rechtspopulismus arbeitet. Überdeutlich haben das die Auftritte von Söder und Aiwanger auf der Demonstration in Erding gezeigt,

>> Seite 3

TERMINE

04.07. 18:00	Halbzeitbilanz mit OB Dr. Florian Janik	Ohmplatz	S. 8
08.07. 10:00	Info-Stand	vor dem P&C	
12.07. 19:30	Distrikt Tennenlohe: Distriktsitzung	Schlossgaststätte, Schlossgasse 7	S. 17
12.07. 20:00	Distrikt West: Distriktsitzung	Gasthof „Zur Einkehr“	S. 16
13.07. 20:00	Kreisvorstand	Blaue Traube im Turnerbund	
15.07. 20:00	Pizza und Politik, Juso-Nachinfostand mit Martina Stamm-Fiebich	Hugenottenplatz	S. 20
16.07. 10:00	Kranzniederlegung am Grab von Karl-Heinz Hiersemann	Neustädter Friedhof	S. 10
18.07. 19:00	Veranstaltung zur Zukunft der Universitäten	Familienzentrum Bismarckstr. 19	S. 11
20.07. 18:00	Halbzeitbilanz mit OB Dr. Florian Janik	Dechsendorfer Weiher (Nähe DLRG)	S. 8
21.07. 17:00	Geburtstagesempfang Gisela Niclas	Redoutensaal	S. 7
21.07. 20:00	Schafkopfturnier	FSV Bruck	
25.07. 19:00	Distrikt Ost: Distriktsitzung	Richterstraße 41 (bei Sandra)	S. 17
25.07.	Redaktionsschluss Monatsspiegel		S. 8
26.07. 18:00	Veranstaltung zur Zukunft der Kinderbetreuung	Familienzentrum Bismarckstr. 19	S. 13
26.07. 20:00	Kreismitgliederversammlung	Familienzentrum Bismarckstr. 19	S. 3

KONTAKT

SPD-Kreisverband Erlangen-Stadt

Vorsitzende:

Munib Agha & Sandra Radue

Geschäftsführer:

Fynn Geifes, Martin Prokopek

Friedrich-List-Str. 5

91054 Erlangen

Telefon: 09131 812 65-22

Telefax: 09131 812 65-13

Mail: buero@spd-erlangen.de

Internet: spd-erlangen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Erlangen

IBAN DE22 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:

Mo 17:00 - 19:00 Uhr

Di 08:00 - 11:00 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Do 10:00 - 13:00 Uhr

Fr 13:00 - 15:00 Uhr

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

Vorsitzender:

Dr. Philipp Dees

Geschäftsführerin:

Katja Rabold-Knitter

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Telefon: 09131 86-2225

Mail:

spd.fraktion@stadt.erlangen.de

Bürozeiten

Mo 09:00 - 13:00 Uhr

Di 09:00 - 13:00 Uhr

Mi geschlossen

Do 09:00 - 13:00 Uhr

Fr geschlossen

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Kreisverband Erlangen,

Friedrich-List-Str. 5

91054 Erlangen

monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit:

Christian Stiegler

(cs, presserechtlicher Verantwortlicher, Anschrift wie oben)

Lars Thomsen, Sandra Radue (sr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

Munib Agha, Helmut Aichele, Stefan

Barth, Phillip Dees, Monika Fath-

Kelling, Katrin Hurler, Lisa Kaufmann,

Felix Klingert, Sandra Radue, Dieter

Rosner, Rolf Schowalter, Sophia

Waldmann

Druck:

Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage:

600 Stück

wo beide aufgetreten sind mit völlig frei erfundenen Parolen vom angeblichen „Gender-Zwang“ oder „Zwangs-Veganisierung“. Und Aiwanger ist dann noch einen Schritt weiter gegangen, als er sich des AfD-Narrativs bediente, eine „schweigende Mehrheit“ müsse sich „die Demokratie zurückerobern“. Eine Übernahme rechtspopulistischer Propaganda, die eigentlich zu seiner sofortigen Entlassung aus der Staatsregierung hätte führen müssen – aber dazu hat Söder weder den Anstand noch die Kraft.

WIR STELLEN BAYERNS ZUKUNFT IN DEN MITTELPUNKT

Wir stellen diesem Agieren von CSU und Freien Wählern ein Wahlprogramm und eine Kampagne entgegen, die Bayerns Zukunftsfragen lösen will. Denn auch hier drängt die Zeit, endlich die Weichen richtig zu stellen. Nicht die Ampel gefährdet Bayerns Zukunft: Sondern eine Staatsregierung und eine Regierungsmehrheit, der die richtigen Konzepte fehlen.

Beispiel Energiewende: Seit Jahrzehnten ist klar, dass wir gegen den Klimawandel nur ankommen, wenn unsere Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen kommt. Und wenn Bayern führender Industriestandort bleiben soll: Dann muss diese Energieversorgung auch verlässlich und bezahlbar sein.

Beispiel Energiewende: Seit Jahrzehnten ist klar, dass wir gegen den Klimawandel nur ankommen, wenn unsere Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen kommt. Und wenn Bayern führender Industriestandort bleiben soll: Dann muss diese Energieversorgung auch verlässlich und bezahlbar sein.

CSU und Freie Wähler haben die Energiewende aber nicht betrieben, sondern hintertrieben. Sie waren beim Verhindern des Windkraftaus-

baus genauso vornedran wie beim Verhindern des Netzausbaus. Sie haben vermeintlichen Stimmungen in der Bevölkerung nachgegeben, statt politische Verantwortung zu übernehmen.

Wir wollen den Umbau der Energieversorgung endlich entschlossen angehen. Und klar: Das wird auch Ärger geben. Denn der Ausbau von Windkraft und Photovoltaik, der Neu- und Ausbau von Stromleitungen: Das wird das Bild unserer Landschaft verändern. Es wird Konflikte mit Landschafts- und Naturschutz geben, es wird Widerstände geben. Aber: Solche Konflikte kann man moderieren, man kann Kompromisse finden und Menschen überzeugen. Und nur so, nur damit, Verantwortung zu übernehmen und endlich zu handeln, kann man Bayerns Zukunft sichern: Denn Unternehmen denken längst darüber nach, ob Standorte außerhalb Bayerns nicht mehr bieten mit Blick auf bezahlbare und verlässliche Energie.

Beispiel Wohnen: Bayern braucht endlich eine Investitionsoffensive in bezahlbare Wohnungen. Die von Söder so großspurig angekündigte „Bayernheim“ ist ein Rohrkrepieler: Gerade mal 200 Wohnungen hat sie seit 2018 gebaut. Zum Vergleich: Alleine unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewobau im gleichen Zeitraum rund 800 neue Wohnungen geschaffen.

Wir wollen auch hier konsequent handeln: Gemeinsam mit den Kommunen müssen staatliche Grundstücke schnell „baureif“ gemacht werden. Es muss eine Überarbeitung der bayerischen Bauordnung geben, die Planungen und Genehmigungen beschleunigt, gerade bei Aufstockungen. Die Wohnungsbauförderung muss auf hohem Niveau weitergeführt werden. Es braucht eine klare Gesetzgebung zu Zweckentfremdung und Mieterschutz, und es muss endlich Schluss damit sein, dass die Umsetzung von Bundesgesetzen wie zuletzt z.B. die Mietpreisbremse oder das Baulandmobilisierungsgesetz in Bayern verschleppt wird.

Das sind nur zwei Themen, die zeigen: Wir haben die Antworten auf Bayerns Zukunft – und die haben wir auch bei der Bildung, der Kinderbetreuung, der Gleichstellung, der Digitalisierung, der Industriepolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Sicherung von Gesundheits- und Pflegeversorgung, dem weiteren Weg zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft und vielem mehr – in unserem Programm könnt ihr das nachlesen.

Wir sichern die Zukunft Bayerns, wir stehen für ein soziales, ökologisches und vielfältiges Bayern. Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass wir davon auch die Wähler*innen überzeugen – und dass wir Mandate für die SPD nach Erlangen holen!

>> Seite 4

KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur nächsten

Kreismitgliederversammlung
am 26. Juli 2023, 20 Uhr,
im Familienzentrum Bismarckstraße 19
ein

Munib Agha

Sandra Radue

WIR BRAUCHEN DICH!

Um bei diesen Wahlen erfolgreich zu sein, um Landtags- und Bezirksmandat (wieder) nach Erlangen zu holen, brauchen Sophia und ich deine Unterstützung!

Das beginnt mit einer Spende für unser Wahlkampfbudget: Einfach überweisen an den SPD-Kreisverband, IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05. Jeder Betrag hilft uns weiter – und natürlich kannst du die Spende bei der Steuer geltend machen!

Genauso aber brauchen wir dich für unsere Plakatierungen, die Infostände und unseren Tür-zu-Tür-Wahlkampf.

Melde dich dafür bei organisation@spd-erlangen.de oder bueru@spd-erlangen.de.

Euer Philipp Dees

HIER FINDEST DU KONKRETE MIT-MACH-IDEEN FÜR UNSEREN WAHLKAMPF:

1. Seit Dezember sind wir im Tür-zu-Tür Wahlkampf unterwegs und haben an vielen Türen geklingelt, unseren Flyer verteilt und gezeigt, dass wir ein offenes Ohr für die Probleme und Anliegen der Menschen in Erlangen haben. Begleite unsere Kandidierenden, den OB oder unsere Stadträt*innen: <https://nuudel.digitalcourage.de/9EflnVf8UYwXhP9X>

2. Im Juli werden wir jeden Samstag an unserem Infostand vor dem Peek & Cloppenburg Materialien verteilen und Menschen von unserer Politik überzeugen. Unterstütze uns und trage dich ein: <https://nuudel.digitalcourage.de/8zPQoAWfzhqI5wz6+>

3. Am Freitag, den 25. August findet die große Plakatierung für den Wahlkampf statt. Du hast ein größeres Auto, einen Transporter oder einen Anhänger? Hilf uns beim Aus-

bringen der Plakatständer! Du hast Zeit und kannst einen Pinsel schwingen? Melde dich bei uns. Auch wenn du am 25.8. keine Zeit hast, besteht die Möglichkeit, die Plakatständer vorab zu bekleben.

4. Im September wollen wir alle Haushalte mit Informationen zur Wahl versorgen. Melde dich bei deinem Distrikt, der die Flyerverteilung organisiert. Bereits eine Stunde deiner Zeit hilft uns, unsere Kandidierenden bekannt zu machen.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Bayern SPD ein gutes Ergebnis erzielt und Philipp Dees in den Landtag einzieht sowie Sophie Waldmann unsere Bezirksrätin für Mittelfranken wird.

Vielen Dank für Deine Unterstützung



Für jeden Kunden genau das richtige Girokonto!

direkt GIRO: Ideal für Kunden, die ihr Girokonto online oder via App führen möchten.

classic GIRO: Orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen.

mein GIRO: Kostenloses Girokonto für Kinder und junge Leute bis zum 27. Geburtstag¹.

**Jetzt neu – exklusiv nur bei Ihrer Sparkasse:
Die Sparkassen-Card DMC (Debit Mastercard)**

Genießen Sie alle Funktionen der Sparkassen-Card kombiniert mit Online-Bezahlungsfunktion und weltweiter Bargeldauszahlung.

¹ Kostenlos für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag. Stand 02/2022



sparkasse-erlangen.de/giro

VON SOPHIA WALDMANN

Im September 2022 hatten wir als Jusos in einer KMV der SPD Erlangen zentrale Reformen des von der EU-Kommission vorgeschlagenen "Asyl- und Migrationspakts" vorgestellt und kritisiert. Anfang Juni dieses Jahr hat sich der Rat der Europäischen Union nun auf die Vorschläge der Kommission für eine Asylverfahrensverordnung und eine Verordnung über Asyl- und Migrationsmanagement geeinigt und sie teilweise noch verschärft. Damit gehen die Mitgliedsstaaten mit einer Position in die Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament (und der Kommission), die das Recht auf Asyl in ganz Europa weiter einschränkt und die seit vielen Jahren an den EU-Außengrenzen stattfindenden Menschenrechtsverletzungen in Gesetze schreibt.

Es ist klar, dass sich die Asylpolitik der EU ändern muss und neue rechtliche Grundlagen braucht. Auf diese muss man sich zwangsläufig auch mit den Mitgliedsstaaten und Parlamentarier*innen einigen, die Migration und die Rechte von Geflüchteten als lästiges bis unnötiges Beiwerk sehen. Trotzdem ist diese Politik der Abschottung, auf die sich die SPD-geführte Bundesregierung entgegen dem Koalitionsvertrag einlässt, nicht das Europa, das wir wollen.

Die Berichterstattung der Presse nach der Entscheidung des Minister*innenrats am 08.06. liest sich, als hätten nur Grünen-Mitglieder ein Problem mit der Zustimmung Deutschlands. Das ignoriert die vielen kritischen Stimmen auch aus den Reihen der SPD und der Jusos.

"Für uns ist klar: Die Grundrechte von Geflüchteten müssen geschützt werden, überall! Das Recht auf Asyl ist unverhandelbar und flüchtende Menschen verdienen Schutz und Sicherheit. [...] Verpflichtende Asylverfahren an den EU-Außengrenzen beschneiden die Rechte Geflüchteter. Sie führen vermehrt zu Push-



backs und humanitären Krisen an den Grenzen Europas. Wir lehnen die geplanten haftähnlichen Lager entschieden ab. Diese erlauben weder die Einhaltung von Menschenrechtsstandards noch faire, schnelle und rechtsstaatliche Asyl-Verfahren. Sie sind ein Zeichen der Abschottung und lassen Europa zur Festung werden. Das alles darf nicht unsere Reaktion auf Menschen sein, die Schutz vor Gewalt und Vertreibung suchen!" (Stellungnahme der Jusos am 20.06.2023)

Dem sogenannten "Asylgrenzverfahren" würde ein Screening vorausgehen, das Geflüchtete innerhalb weniger Tage einem nationalen Asylverfahren, dem beschleunigten Asylgrenzverfahren oder direkt der Rückführung zuordnet. Rechtsmittel gegen diese Entscheidung gibt es nicht. Im Vorschlag des EU-Minister*innenrats können die Grenzverfahren quasi auf alle Geflüchteten angewendet werden. In diesen Verfahren spielen individuelle Fluchtgründe nur noch bedingt eine Rolle. Wer durch einen "sicheren Drittstaat" gereist ist, hat kaum eine Chance. Zu den "sicheren" Drittstaaten könnte z.B. auch die Türkei gehören, die regelmäßig Schutzsuchende nach Syrien oder Afghanistan abschiebt. Rechtsbeistand und zivilgesellschaftliche Unterstützung werden nach der Einschätzung vie-

ler Organisationen schwierig bis unmöglich, weil die Geflüchteten während des Grenzverfahrens in haftähnlichen Zuständen festgehalten werden dürfen. Neben dieser Verabschiedung von grundlegenden rechtsstaatlichen Prinzipien (auf die von uns selbst niemand verzichten wollen würde), gibt es auch Zweifel an der praktischen Umsetzbarkeit der neuen Ordnung: Die bisher geplanten Plätze in den für die Grenzverfahren vorgesehenen Lagern würden bei gleichbleibenden Ankunftsahlen selbst dann nicht reichen, wenn die Verfahren wirklich nur 12 Wochen dauern. Die Folge wären weiterhin überfüllte Lager und menschenunwürdige Lebensbedingungen über einen langen Zeitraum. Auch für Familien mit Kindern.

Die Einigung des EU-Minister*innenrats, das wurde in der Berichterstattung ebenfalls teilweise vergessen, macht noch kein Gesetz. Dafür braucht es auch in Europa ein Parlament. Allerdings lassen sich angesichts der Mehrheitsverhältnisse dort lediglich noch Details der Reform verschlimmbessern, mehr nicht. Mit Blick auf das nächste Jahr müssen wir deshalb erst recht die Europawahlen ernst nehmen, uns richtig anstrengen und für politische Mehrheiten kämpfen, die Migration als gestaltbare Aufgabe, als Menschenrecht und als Chance sehen.

Denn was nach wie vor fehlt, ist die Schaffung legaler Flucht- und Migrationswege nach Europa. Die gehören vielleicht nicht alle in eine Asylverfahrensverordnung, um das Recht auf Asyl und das auf Arbeitsmigration nicht zu vermischen. Trotzdem gibt es meiner Meinung nach keine Chance, ein menschenwürdiges Asylsystem in Europa zu etablieren, wenn nicht gleichzeitig neue Möglichkeiten der Zuwanderung geschaffen werden, die weder illegal sind noch primär darauf abzielen, in anderen Ländern ausgebildete Fachkräfte abzuführen.



**WIR GRATULIEREN* ZUM GEBURTSTAG &
WÜNSCHEN EUCH FÜR EUER NÄCHSTES
LEBENSJAHR ALLES GUTE!**

*Den Mitgliedern unserer Partei gratulieren wir zum 50., 60. & 65. Geburtstag sowie ab dem 70. Lebensjahr im Monatsspiegel

**05.07. Gundi Seitz
77 Jahre**

**09.07. Karl Kalb
65 Jahre**

**09.07. Wilhelm Gehr
93 Jahre**

**09.07. Wolfgang Feulner
73 Jahre**

**10.07. Silke Zieten
91 Jahre**

**13.07. Erich Schobert
60 Jahre**

**13.07. Silke Banasch-Schmidt
76 Jahre**

**14.07. Renate Haas
79 Jahre**

**15.07. Dagmar Telgen
72 Jahre**

**15.07. Eva Haas
80 Jahre**

**18.07. Edgar Hartmann
83 Jahre**

**21.07. Gisela Niclas
75 Jahre**

**25.07. Uta von Stengel
81 Jahre**

**26.07. Dr. Giorgio Jellici
88 Jahre**

**28.07. Eberhard Irlinger
78 Jahre**

**28.07. Günther Popp
82 Jahre**

**29.07. Hannelore Nagel
85 Jahre**

**29.07. Ursula Kummer
71 Jahre**

**31.07. Irene Thiele
72 Jahre**

**31.07. Siegfried Beer
70 Jahre**

DIETER ROSNER, STV. VORSITZENDER DER ALLIANZ GEGEN RECHTSEXTREMISMUS ZUR WAHL EINES LANDRATES DER AfD IM LANDKREIS SONNEBERG

VON DIETER ROSNER

Das ist ein rabenschwarzer und schändlicher Tag für alle, die sich für Demokratie und Menschenrechte gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg engagieren und darüber hinaus auch bitter für die Demokratie in unserem Land. Gewonnen hat hier der Vertreter einer Partei, die vom Thüringer Landesverfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wird.

Auch mit Blick auf die Landtagswahlen in Bayern muss das ein Alarm-Signal und Weckruf für alle demokratischen Kräfte sein, sich klar und deutlich gegen die AfD zu positionieren. Es zeigt sich erneut, dass es sich für demokratische Parteien nicht lohnt, zu versuchen, rechts außen zu überholen.

Es ist auch der Auftrag der Allianz gegen Rechtsextremismus alle Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren und davon zu überzeugen, dass die Versprechungen der AfD Lösungen für Nichts sind. Die



einzig sinnvolle Auseinandersetzung kann nur darin bestehen, sie an den konkreten Herausforderungen zu messen und die inhaltliche Leere ihrer Antworten zu entlarven.

Der aktuelle Höhenflug der AfD in Umfragen verdeutlicht, dass viele Menschen verunsichert sind, dass sie besorgt sind, und auch ein Signal des Protests an die Regierenden geben wollen. Und natürlich hat der wochenlange Streit in der Ampel auch damit zu tun.

Es ist aber dringend notwendig der fortschreitenden Normalisierung der AfD entgegenzutreten. Es muss eine klare Brandmauer nach rechts gezogen werden. Eine Zusammenarbeit mit Politikern der AfD kann es heute und darf es auch künftig nicht geben.

Klar ist aber auch: Nicht alle, die die AfD wählen oder in Umfragen mit ihr sympathisieren haben eine rechtsextreme Gesinnung. Aber die Partei, die sie wählen, betreibt anhaltend und offen nationalistische und rassistische Hetze, spaltet die Gesellschaft, bekämpft eine solidarische Gesellschaft und befeuert Hass und Ausgrenzung.

Davon gilt es sich klar abzugrenzen. Die Allianz gegen Rechtsextremismus bezieht klar Stellung gegen jegliche Form menschenfeindlicher Angstmache, gegen Hass und Ausgrenzung. Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus sind strukturelle Probleme unserer Gesellschaft und müssen als solche erkannt, benannt und bekämpft werden.

GISELA NICLAS FEIERT GEBURTSTAG

Liebe Genossinnen und Genossen,

am **21. Juli** feiert unsere geschätzte Genossin Gisela Niclas ihren 75. Geburtstag.

Dies wollen wir ausgiebig feiern. Wir freuen uns, wenn Ihr dies mit ihr und uns tut uns zwar **um 17:00 Uhr im Redoutensaal.**

Bitte meldet Euch vorab im Büro an:
buero@spd-erlangen.de



HALBZEITBILANZ 2023 – VOR-ORT-GESPRÄCHE GEHEN WEITER

VON SANDRA RADUE

Im Juni haben wir mit unserer Vor-Ort-Reihe zur Vorstellung unserer Halbzeitbilanz gestartet. In lockerer Atmosphäre konnten wir in Büchenbach, im Röthelheimpark und am Brucker Marktplatz niederschwellig mit Bürger*innen ins Gespräch kommen und vielen Anliegen mitnehmen.

Diese Reihe setzten wir nun fort: am 4. Juli am Ohmplatz und am 20. Juli am Dechsendorfer Weiher (Nähe DLRG-Haus).

Damit wir auch in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode unser Versprechen wahr machen: Eine Stadt für Alle!



Halbzeitbilanz-Treffen in Bruck mit Dr. Florian Janik, Philipp Dees und Sophia Waldmann

SPD ERLANGEN AUF DEM SCHLOSSGARTENFEST



Zahlreich war die SPD auf dem 67. Schlossgartenfest der FAU Erlangen-Nürnberg vertreten, darunter unsere Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich und unser Oberbürgermeister Dr. Florian Janik.

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten Monats-
spiegel August 2023

25. Juli 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

noch in der Freude über unsere eigene Halbzeitbilanz gehen die Planungen und Entwicklungen in der Stadt weiter. Erlangen trägt nicht ohne Grund den Titel „Gesundheitsstadt“. Damit dies so bleibt, möchte das Uniklinikum sich entwickeln. In diesem Rathaustelegamm lesen Sie eine Stellungnahme von Philipp Dees zu der derzeitigen Diskussion. Zu Gesundheit gehört auch Bewegung und Freude am Sport. Um dies zu fördern soll eine Sportfläche in Büchenbach entstehen. Genaueres dazu und zu einer möglichen Förderung für ein Fahrradparkhaus am Bahnhof haben wir für Sie zusammengefasst.

Wir freuen uns, dass das Projekt der Kulturfüchse so gut in der Stadt angenommen wird, dass nun eine ganze Familie daraus entwachsen konnte. Gewachsen sind über die Jahre auch die Kontakte nach Cumiana, was der Bericht über den Besuch im April wieder einmal belegt.

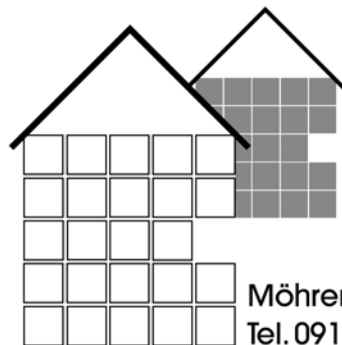
Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Ihre SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

„WEIT MEHR ALS EINE TIEFGARAGE“: SPD UNTERSTÜTZT MASTERPLANUNG DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS

Derzeit berät der Stadtrat über die Masterplanung des Universitätsklinikums. Nachdem der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss mit klarer Mehrheit zugestimmt hat, wird sich der Stadtrat im Mai mit den Planungen befassen.

Die SPD unterstützt die Planung des Klinikums dabei aus voller Überzeugung: „Das Universitätsklinikum ist enorm wichtig für unsere Stadt, mit der Spitzenforschung, die dort be-



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

.....
Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr
im E-Werk an der Fuchsenwiese,
Gruppenraum 2 (3. Stock)

.....
Jeden ersten Montag im Monat
von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,
Odenwaldallee 2

.....
Jeden ersten Donnerstag im Monat
von 17.00 - 19.00 Uhr im
Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,
Stadtteil Bruck

.....
Während des Semesters jeden
Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr
im Sprecherrat, Turnstraße 7

.....
Ansonsten nach telefonischer
Vereinbarung, Tel.: 43226
(Montag bis Freitag von
9.00 - 12.00 Uhr)
.....

trieben wird, aber vor allem mit der Patientenversorgung. Diese besteht einerseits aus der Spitzenmedizin mit den vielen modernen Therapien, aber auch aus der alltäglichen Versorgung unserer Erlanger Bürger*innen auf höchstem Niveau. Das Universitätsklinikum ist eben auch „unser Kreiskrankenhaus“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Philipp Dees: „In der Masterplanung geht es nun darum, die Universitätsklinik so weiterzuentwickeln, dass sie auch in der Zukunft Spitzenleistungen erbringt. Moderne Kliniken und Forschungsgebäude sind dafür die Voraussetzung!“

Die Masterplanung skizziert dabei ein umfassendes Konzept: Der Forschungscampus des Universitätsklinikums, der derzeit bereits südlich der Schwabachanlage massiv erweitert wird – unter anderem mit der Ansiedlung einer Max-Planck-Einrichtung – soll nach dem Umzug der Philosophischen Fakultät in den Himbeerpalast (wohl Ende der 2020er Jahre) auf deren bisherige Flächen an der Bismarckstraße erweitert werden.

Auch Neubau und Sanierung der Kliniken sollen weitergehen: So sollen die Kopfkliniken ein neues Gebäude südlich ihres bisherigen Standortes erhalten; das bisherige Kopfklinikum soll danach komplett saniert werden und die weiteren „kopfbezogenen“ Kliniken – HNO, Zahnkliniken, Mund-/Kiefer-/Ge-

sichtschirurgie – aufnehmen. Auch die Frauenklinik, deren Altbau kaum noch für moderne Patientenversorgung taugt, soll einen Neubau erhalten, direkt neben der Kinderklinik auf dem Standort der jetzigen provisorischen Chirurgie. Damit könnte auch die Geburtshilfe massiv verbessert werden, weil die Wege zwischen Frauen- und Kinderklinik gerade bei Notfällen während Geburten viel kürzer werden.

In der Diskussion im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss und in der bisherigen öffentlichen Diskussion wurde auf diese umfassenden Aspekte allerdings kaum eingegangen. Stattdessen konzentrierte sich diese darauf, dass das Uniklinikum sich in der Masterplanung natürlich auch mit der Verkehrsabwicklung und den notwendigen Parkplätzen befasst und dabei insbesondere eine Tiefgarage zwischen internistischem Zentrum und den heutigen bzw. künftigen Kopfkliniken vorschlägt. „Diese Tiefgarage kann man aus ökologischen Gründen natürlich kritisch sehen und ablehnen“, so Dees: „Wir wollen auch mit dem Klinikum weiter darüber diskutieren, ob sie in dieser Dimension und an dieser Stelle notwendig ist. Aber man muss anerkennen: Bei einem Klinikum mit 10.000 Beschäftigten, mit über einer Million Patientenkontakten pro Jahr – davon viele auch ambulant – gibt es einen Bedarf an Parkplätzen. Davon müssen auch einige, insbesonde-

re für schwer eingeschränkte Patient*innen, in unmittelbarer Nähe der Kliniken sein. Dafür müssen wir Lösungen finden – wenn es bessere gibt als die Tiefgarage, dann gerne.“ Wichtig sei aber eben auch: „Die Masterplanung ist viel größer als diese eine Tiefgarage. Es geht um die Zukunft von Spitzenmedizin und Spitzenforschung in unserer Stadt und um die Versorgung unserer Bürger*innen, wenn sie ins Krankenhaus müssen. Dass Grüne, ödp und Klimaliste die gesamte Masterplanung ablehnen, nur weil sie die Einzelabstimmung über die Tiefgarage verloren haben, ist ein eindeutiges Zeichen: Sie haben die Bedeutung des Universitätsklinikums für unsere Stadt, für unsere Region schlicht nicht verstanden. Und sie haben auch nicht verstanden, dass die Entwicklung des Klinikums eine breite Unterstützung aus der Stadt braucht, um die notwendigen Investitionsmittel vom Landtag bewilligt zu bekommen. Wir wollen Spitzenforschung, wir wollen Spitzenmedizin in Erlangen. Deshalb stehen wir als SPD-Fraktion hinter der Masterplanung!“

HOFFNUNG FÜR DAS FAHRRADPARKHAUS AM BAHNHOF: MÖGLICHE FÖRDERUNG SOLL GEPRÜFT WERDEN

SPD- und CSU-Fraktion im Stadtrat sehen eine neue Chance für das

KRANZNIEDERLEGUNG ZUR EHREN VON KARL-HEINZ HIERSEMANN

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 15. Juli jährt sich zum 25. Mal der Todestag unseres geschätzten Genossen Karl-Heinz Hiersemann. In Anerkennung seiner Verdienste für unsere Partei wollen wir am **Sonntag, den 16. Juli um 10.00 Uhr** an seinem Grab am Neustädter Friedhof einen Kranzniederlegen.

Sandra Radue & Munib Agha



Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof.



Das Projekt war bei den Haushaltsberatungen wegen des bereits hohen Investitionsvolumens für vordringlichere Projekte auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Nun gibt es das Förderprogramm „Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“ der Bundesregierung, das ermöglichen könnte, das Fahrradparkhaus doch anzugehen.

„Wir fanden es sehr schwierig, das Fahrradparkhaus zu verschieben, zumal wir beim Radentscheid dazu Zusagen gemacht haben“, so Andreas Richter, Sprecher der SPD-Fraktion für Verkehr. „Deshalb freuen wir uns sehr, dass es möglicherweise doch eine Chance gibt, das Fahrradparkhaus zu realisieren. Es sollte nun schnell geprüft werden, ob das Fahrradparkhaus die Förderbedingungen erfüllt und eine entsprechende Interessensbekundung abgegeben werden.“

Für das Fahrradparkhaus sollen entlang des südlichen Gleis 1 am Hauptbahnhof rund 800 überdachte Doppelparker, einige abschließbare Fahrradboxen und Stellplätze für Lastenräder entstehen. Außerdem wird es über dem Café Hergricht eine Fahrrad-Servicestation

geben. Die Kosten wurden zuletzt auf rund 5 Millionen Euro geschätzt. Mit dem Förderprogramm würden voraussichtlich 75% der Kosten gefördert, der städtische Eigenanteil wäre dann im Haushalt darstellbar. Das Förderprogramm sieht vor, dass zunächst bis Anfang Mai eine Interessensbekundung abgegeben werden muss. Der Bund fordert dann ausgewählte Projekte zu einem konkreten Förderantrag auf.

SCHAFFUNG VON SPORTFLÄCHEN IN BÜCHENBACH FÜR VEREINSSPORT BEANTRAGT

Bei der letzten Bürgerversammlung in Büchenbach wurde deutlich, dass bei der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der Wunsch nach neuen Sportflächen in ihrem Stadtteil besteht.

„Dem haben wir uns angenommen, da es uns wichtig ist, den Zugang zu sportlichen Angeboten möglichst niederschwellig zu ermöglichen. Besonders das Baugebiet 413, in welchem geräumigere Freizeit-/Freizeitsportflächen vorgesehen sind, könnten aus Sicht der Büchenbacher*innen auch zu Sportflächen umgewidmet werden.“ so SPD-Betreuungsstadtrat Büchenbach, Philipp Dees.

Andreas Bammes, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Hierbei soll der Fokus insbesondere darauf liegen, die Fläche multifunktional mit Fokus auf Sportangebote für Kinder und Jugendliche auszulegen. Dies ist wichtig, da durch kürzere Wege der jüngeren Generation in diesem Stadtteil der Zugang zu or-

ganisiertem Sport erleichtert wird.“ Die Verwaltung wurde deswegen in einem gemeinsamen Antrag der SPD- und CSU-Fraktionen beauftragt, darzustellen, inwiefern im Baugebiet 413 und evtl. zusätzlichen Flächen neue Sportflächen geschaffen werden können. Gleichzeitig soll mit im Stadtwesten aktiven Vereinen ins Gespräch gekommen werden, um sicherzustellen, dass besagte Freiflächen als Vereinssportflächen genutzt werden. Diese Abstimmungen sollen anschließend in die Planungen der Sportflächen und die Gestaltung dieser einfließen.



KULTURFÜCHSE ENTWICKELN SICH WEITER

Das Programm ‚Kulturfüchse‘ ist ein interdisziplinäres Kulturvermittlungsprojekt, welches im Jahr 2015 vom Theater Erlangen, in Zusammenarbeit mit dem Kunstpalais, initiiert und bis 2019 von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wurde.

Zudem wurde in enger Zusammenarbeit mit den Pädagog*innen der Hermann-Hedenus-Grundschule ein Programm entwickelt, welches leicht in den Lehrplan integriert werden konnte und auf hohe Akzeptanz im Lehrerkollegium stieß.

Das Herz dieses Programmes ist es, Kindern in der Grundschule kulturelle Teilhabe und eine kulturelle ‚Heimat‘ in unseren Kulturinstitutionen in Erlangen zu ermöglichen. Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse erhalten somit sowohl in der Schule als auch in den Institutionen selbst Einblicke in die Bereiche Kunst und Theater. In jeder Klassenstufe haben die Kinder im Durchschnitt pro Jahr vier bis fünf Berührungen mit Kultur.

TERMINANKÜNDIGUNG

zur Zukunft des Wissenschaftsstandort Deutschland,
18. Juli, 19 Uhr evangelisches Familienzentrum
(Bismarckstraße 19), mit MdB Dr. Carolin Wagner
und Prof. Dr. Hornegger, Präsident der Uni FAU,
Moderation Dr. Philipp Dees

Die ‚Kulturfüchse‘ lagen unserer Fraktion schon immer sehr am Herzen, weswegen wir sie in der Vergangenheit auch durch einen Antrag unterstützt haben. Seit Ende 2019 sind deswegen die ‚Kulturfüchse‘ in ihrer momentanen Form im Budget des Theaters sowie des Kulturamts fest verankert, wodurch auch die Weiterführung in zwei Schulen gesichert ist. Aktuell sind die Hermann-Hedenus-Grundschule und die Mönau-Grundschule beteiligt und dies sogar mittlerweile mit allen Klassen. Durch die Unterstützung des Stadtrates ist es auch weiterhin möglich, Kinder aus finanziell benachteiligten Familien mit einzubeziehen. Zu den drei Projektpartnern gehören das Theater Erlangen, das Kunstpalais und seit diesem Schuljahr auch die Stadtbibliothek.



Durch das Konzept bzw. die unterschiedlichen Angebote ist es möglich, Kindern einen niedrigschwelligen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen und verschiedene Altersgruppen zu erreichen. Zudem kann langfristig Offenheit gegenüber neuen Eindrücken geschaffen sowie eine Bindung zu den Mitarbeiter*innen der Institutionen (Lernen durch Beziehung) aufgebaut werden. Darüber hinaus entsteht die Wissensvermittlung darüber, wo sich in der Stadt unsere Kulturinstitutionen befinden und auf welchem Weg man diese am besten erreichen kann.

Zur Familie der „Kulturtiere“ gehören mittlerweile auch die „Kulturwiesel“, die bereits Vorschulkinder aus dem Erna-Zink-Kindergarten mit dem Theater und dem Kunstpalais vertraut machen, sowie die „Kulturfalke“, welche als freiwilliges

Folgeprogramm der „Kulturfüchse“ gedacht sind und Kinder zwischen 9-14 Jahren ansprechen sollen.

Die „Kulturfalke“ funktionieren wie eine Art „Spielclub“ und werden nicht mehr durch einen institutionellen Partner (Kindergarten oder Schule) begleitet. Somit können die Teilnehmer*innen selbstständig wählen, an welchen „Aktionen“ sie teilnehmen und welche Kulturinstitution sie besuchen möchten. Dadurch entsteht bereits in jungen Jahren die Möglichkeit zu einem eigenständigen Akteur in der Kulturlandschaft zu werden.

Durch die „Kulturtiere“ werden Kinder und Jugendliche an unsere Kulturinstitutionen herangeführt und somit werden diese für die Kinder von Kleinauf zu „vertrauten Räumen“, die zum Leben dazu gehören und in denen sie erfahren können, auf welcher besonderen Art und Weise Kultur das Leben bereichern kann.

CUMIANA (ITALIEN) - DELEGATION AUS ERLANGEN BEIM JAHRESTAG DES SS-MASSAKERS

Alljährlich nimmt eine städtische Delegation am Gedenken an das Massaker am 3. April 1944 durch die SS an willkürlich ausgewählten 51 Zivilbürgern aus Cumiana in Italien (Provinz Turin) teil.

Dieses Jahr übernahm SPD-Stadtrat Andreas Richter die Vertretung des Oberbürgermeisters in der italienischen Freundschaftsgemeinde. Hintergrund für die Beziehung zu Cumiana ist, dass der für das Massaker verantwortliche SS-Offizier Anton Renninger nach dem Krieg unerkannt in Erlangen lebte.

An der Gedenkveranstaltung legte Richter einen Kranz mit der Aufschrift „Aus Feinden sind Freunde geworden!“ nieder. Neben Reden von Cumianas Bürgermeister Roberto Costelli, der Abgeordneten zum Regionalparlament Monica Canalis sowie Manfred Kirscher vom Erlanger Bündnis für den Frieden sprach auch Richter für die Stadt Erlangen. Teil des Besuchsprogramms waren auch Planungen für weitere gemeinsame Begegnungen und Aktionen. So wird schon im Juli eine Jugendfußballmannschaft aus Cumiana nach Erlangen fahren, um an einem Turnier teilzunehmen. Ebenso fand ein Gespräch der Erlanger Delegation mit den katholischen Salesianern statt, die mit ihrem Zentrum SERMIG in Cumiana eine Einrichtung aufgebaut haben, die mit dem neuen Zentrum für Austausch und Machen (ZAM) im ehemaligen Greiner-Gebäude in Erlangen einiges gemeinsam hat.



Quelle: Facebookauftritt „Städtepartnerschaften und Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen“

EINE STADT FÜR ALLE! UNSERE HALBZEITBILANZ 2023

Drei Jahre dieser Stadtratsperiode waren am 1. Mai absolviert, drei Jahre liegen noch vor uns: Zeit für uns, Bilanz zu ziehen: Wo steht unsere Stadt zur Halbzeit, was haben wir erreicht?

Die wichtigsten Punkte unserer Halbzeitbilanz haben wir für Sie auf einer Themenseite zusammengestellt. Klicken Sie sich durch – und geben Sie uns gerne Ihr Feedback! Einfach QR-Code scannen!



Unsere Stadträtinnen und Stadträte stellen Ihnen vor, was für Sie wichtige Punkte der Halbzeitbilanz sind: Stöbern Sie durch unsere Playlist auf Youtube!

Mit unserem Oberbürgermeister Florian Janik wollen wir auch in den nächsten drei Jahren an Herausforderungen arbeiten. Wir sind überzeugt: Auch die nächsten Jahre werden gute Jahre für Erlangen werden. Gemeinsam mit Ihnen werden wir die Stadt für alle voranbringen!

WERDEN SIE REBELLEN-BOTANIKER!

VON STEFAN BARTH

Wissen Sie was ein Rebellen-Botaniker ist? Nein? Ein rebellen-Botaniker ist derjenige, der die Wild wachsende Pflanzen auf Bürgersteigen und Straßenrändern duldet. Für die Einen sind sie ein Ärgernis. Man versucht sie zu entfernen mit dem Messer, mit Gasbrennern oder anderen Werkzeugen. Ich bewundere diese Rebellen der städtischen Flora, weil sie zäh und genügsam sind. Und sie sind wichtig für das Ökosystem der Stadt. Die Aktion #Krautschau stärkt das Bewusstsein der Menschen für diese Pflanzen. Jeder kann mitmachen! Wie das geht, erfahren Sie hier.

Was wächst eigentlich zwischen unseren Pflasterfugen und Mauerritzen? Kaum einer weiß das. Das wollen wir ändern – mit Ihrer Hilfe. So geht's:

1. Die **kostenlose App Flora Incognita aufs Handy laden** und ein Stück Kreide mitnehmen. Statt der App kann man auch ein Bestimmungsbuch für Pflanzen nutzen.

2. Wild wachsende Pflanze in der Stadt suchen.

3. Pflanzenart mit Hilfe der App oder des Buchs bestimmen.

4. Den Namen der Pflanzenart mit Kreide neben der Pflanze auf den Boden schreiben.

Mit diesem Straßengraffiti werden dann auch andere Menschen auf die wilde Schönheit am Straßenrand aufmerksam – zumindest bis zum nächsten Regen.

Sicherheit geht bei der Aktion natürlich vor. Deshalb bitte keine Pflanzen an befahrenen Straßen bestimmen und mit Kreide markieren. Es gibt genügend andere Stellen, wo man die wilden Kräuter findet!

WILDPFLANZEN: WICHTIG FÜR DIE ARTENVIELFALT

Überall dort, wo Flächen versiegelt sind, leben Pflanzen unter Extrembedingungen und kaum jemandem fällt das auf. Dabei machen die grünen Fugen und Ritzen zwischen Beton und Asphalt die Stadt schöner und lebendiger.

- Die Fugen nehmen Regenwasser auf und binden Staub.

- Jede Pflanze ist ein wichtiges Stück Artenvielfalt.

- Ihre Blüten liefern Nektar und Pollen für Insekten.

- Die Pflanzenwurzeln schaffen winzige Lebensräume, in denen Asseln, Würmer, Weberknechte, Spinnen, Käfer und Schnecken leben.

- Diese Kleinlebewesen bilden die Nahrung für Vögel und Igel.

#KRAUTSCHAU: VON DER IDEE ZUR EUROPaweITEN AKTION

Die Idee für die Krautschau kommt aus Frankreich: Um mehr Bewusstsein für Wildpflanzen auf Gehwegen zu schaffen, hatte der französische Botaniker Boris Presseq 2019 den Einfall, Mauerritzen- und Pflasterfugenpflanzen zu bestimmen und deren Namen mit Kreide auf die Straße zu schreiben. Über die sozialen Netzwerke verbreitete sich die Idee unter dem Hashtag #Morethanweeds in

ganz Europa. Als #Krautschau ist sie jetzt auch in Deutschland angekommen.

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR KRAUTSCHAU

Die #Krautschau ist eine Mitmachaktion, die das Bewusstsein für unsere Wildpflanzen im urbanen Raum stärken soll. Dabei werden Pflanzen, die zwischen Pflasterfugen oder Mauerritzen wachsen, bestimmt und ihre Namen mit Kreide auf Straßen gemalt, sodass auch andere Menschen auf die Pflanze aufmerksam werden.

Sie kennen sich mit Pflanzen nicht aus? Macht gar nichts! Die Pflanzenbestimmungs-App Flora Incognita hilft und ist kinderleicht zu bedienen. Die App ermöglicht die automatische Erkennung von über 4.850 Pflanzen. Laden Sie die App auf ihr Smartphone und schießen Sie mit der Kamera ein Foto der Pflanze. Die unbekannte Pflanze wird automatisch identifiziert. Die Nutzung der App ist sehr einfach und intuitiv. Neben der Pflanzenart zeigt ein Factsheet weitere Informationen wie Merkmale, Verbreitung oder Schutzstatus an. Einziger Nachteil: Die App Flora Incognita benötigt eine Internetverbindung, um die Pflanzen direkt und vor Ort bestimm-

men zu können. Wer keine zuverlässige Internetverbindung hat, sollte lieber zusätzlich ein Bestimmungsbuch dabei haben.

Alle Pflanzen, die in den Ritzen und Fugen der Städte und Siedlungen ums Überleben kämpfen können Sie aufsuchen. Aber Achtung: Die eigene Sicherheit geht vor. Bitte bringen Sie sich keinesfalls in Gefahr, in dem Sie Pflanzen an befahrenen Straßen bestimmen.

Jahr für Jahr steigt der Pestizidverbrauch in Deutschland und unerwünschte Pflanzen werden leichtfertig vernichtet. Dabei ist jede Pflanze wichtig, um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die städtischen Ökosysteme zu stärken. Aus diesem Grund wurde die #Krautschau ins Leben gerufen. Wir brauchen keine toten, versiegelten Flächen, sondern mehr innerstädtisches Grün.

In Deutschland hat die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung die Aktion #Krautschau aufgegriffen und erstmals 2021 gemeinsam mit der Universität Freiburg zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen. In Bayern setzt sich der BUND-Naturschutz dafür ein, dass viele Menschen von der Mitmachaktion erfahren und das ganze Jahr über teilnehmen.

An möglichst vielen Orten in ganz Deutschland sollen öffentliche, gut sichtbare #Krautschau-Spaziergänge durchgeführt und idealerweise auch in den sozialen Netzwerken sichtbar gemacht werden. So sollen diese bewundernswerten Überlebenskämpfer in den Ritzen und Fugen in den Fokus gerückt und Aufmerksamkeit für diese oft übersehene Biodiversität geschaffen werden.

Pflanzen, die wild in Pflasterfugen und Mauerritzen wachsen („Ruderalpflanzen“), sind ein wichtiger Bestandteil zu Aufrechterhaltung städtischer Ökosysteme. Besiedelte Flächen schützen vor Erosion und können Regenwasser aufnehmen. Außerdem finden an den Pflanzen viele Insekten Nahrung und Unterschlupf, was wiederum von Vorteil für insektenfressende Tiere ist.

TERMINANKÜNDIGUNG

zur Personalkrise im Kitabereich,
26. Juli, 18 Uhr,
evangelisches Familienzentrum (Bismarckstraße 19),
mit der Initiative „Viel Lärm um Kids“,
OB Florian Janik, Philipp Dees
und Sophia Waldmann

BRIEF AN ROLF MÜTZENICH

ZU „AIR DEFENDER 2023“

VON MONIKA FATH-KELLING UND
DR. HELMUT AICHELE, AG 60+

Lieber Rolf Mützenich

die „Basis“ kann und darf einfach keine „Ruhe“ geben in diesen Tagen einer Zeitenwende, in der Werte „verrückt“ und „verkehrt“ werden!

Wir von 60+ Erlangen wollen uns nicht damit abfinden, dass der Einsatz für Frieden und Abrüstung von unseren Regierenden schlechtestenfalls als „Kollaboration mit dem Feind“, bestenfalls als Lachnummer betrachtet wird. Diesen Eindruck kann man aber bekommen, die Antworten unserer Verantwortlichen zu einer Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE zum NATO Großmanöver Air Defender 2023 sprechen für sich. Zur größten Verlegung von US-Luftstreitkräften nach Deutschland seit Gründung der NATO „erklärt“ Oberst Christian John (Standortleiter des Fliegerhorst Wunstorf): „Bei der Übung geht es nicht nur um taktische und technische Zusammenarbeit zwischen den Kräften der teilnehmenden NATO-Luftwaffen, sondern es geht auch um die Demonstration von durchsetzungsfähigen und schlagkräftigen Luftstreitkräften im Sinne einer glaubwürdigen Abschreckung.“

Abschreckung ist keine Friedenspolitik!

Ganz sicher ist dieses Manöver unseren Nachbarn, vor deren Grenzen und Haustüren diese Scheinangriffe geflogen und durchexerziert werden, nach allen internationalen Regeln für solche Kriegsspiele, „angezeigt“ worden. Soweit, so trotzdem problematisch.

Wir erachten es nicht als klug mit

einem martialischen Statement, einem ans Mafiöse erinnernden „Zeigen des Bestecks“, in der derzeitigen heißen Phase eines stets weiter eskalierenden Stellvertreterkriegs NATO (via Ukraine) gegen die Russische Föderation, den Luftkrieg zu proben. Gerade wurden der Ukraine F16 zugesagt. Nebenbei bemerkt sind F16 als Waffensystem – unseres Erachtens nach – eher zum Angriff als zur Verteidigung konzipiert. Es sind F16, die jetzt in großer Zahl im Rahmen des Manövers Air Defender 2023 von den USA nach Zentraleuropa verlegt werden.

Wir halten den Zeitpunkt dieses „Showing“ diplomatisch ausgedrückt für denkbar unglücklich gewählt: wir fürchten Missverständnisse, unvorhersehbare Unfälle, fatale Kollateralschäden, ... (vergleichbar den realen Vorkommnissen 1983, während des Manövers Able Archer...)

Was sagt unsere Fraktion dazu? Schließt sie sich den vollmundigen Äußerungen unsren neuen Verteidigungsministers zum Thema an? Warum kommt so eine Anfrage von DIE LINKE und nicht von unserer SPD-Fraktion?

Es wurde von russischer Seite kürzlich mindestens ein Depot mit Uranmunition in der Ukraine getroffen und vernichtet. Wird der bei den Detonationen des Depots auf kleiner Fläche ja konzentrierter ausfallende höchstwahrscheinlich cancerogene und Erbgut schädigende Fallout (siehe Kriegsfolgerscheinungen im Irak) als „unvermeidlicher Kol-

lateralschaden“ eingestuft, oder sollte die Lieferung dieser Munition ins Kriegsgebiet durch GB, USA (mit Billigung der EU) nicht eher als Kriegsverbrechen betrachtet werden? (Schließlich weiß man aus der Vergangenheit, dass diese Munition schwere Folgeschäden für die Zivilbevölkerungen über mehrere Generationen bedeutet. Was sonst sollte ein Kriegsverbrechen sein, wenn nicht diese wissentliche und vorsätzliche Lieferung solcher Munition?) Auch zu dieser Frage würde uns die Meinung unserer Parteiführung/Fraktion stark interessieren.

Mit freundschaftlichen Grüßen nach Berlin

Monika Fath-Kelling,
Vorsitzende
AG 60+ Erlangen

Dr. Helmut Aichele,
stellvertretender Vorsitzender
AG 60+ Erlangen

AUS DEN DISTRIKTEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

DISTRIKT WEST

Vorsitzende

Katrin Hurlle

Felizitas Traub-Eichhorn

katrin9290@googlemail.com

felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de

Zusammenfassung der Distrik-Sitzung Mai

Eine etwas andere Distriktsitzung fand am 10.5.2023 statt: Wir trafen uns im Raum des neu eröffneten AWO-Stadtteilcafés 56Nord, wo uns Angelo mit frisch gebackener Pizza bewirtete. Frank Steigner, der hauptamtliche Betreuer des Cafés, und unsere Genossin Felizitas Traub-Eichhorn als Mit-Initiatorin erläuterten das Konzept des offenen Treffs und berichteten über die Erfahrungen der ersten Wochen.

Das Café, das jeden Montag- und Dienstagnachmittag von 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet ist, fungiert als Anlaufpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Es besteht keinerlei Konsumzwang, Kuchen und Kaffee sind frei, eine

Spende ist willkommen. Betrieben wird es von einer Gruppe von Freiwilligen, die mittlerweile um die 20 Personen umfasst. Diese backen die Kuchen und bewirten die Gäste. Die Bevölkerung hat das Café, das seit Anfang Februar geöffnet ist, ganz schnell angenommen. Mittlerweile ist auch die Terrasse fertiggestellt, so dass bei gutem Wetter Außenbetrieb stattfinden kann.

Neben dem Café-Betrieb gab es auch schon Vorträge zu bestimmten Themen, die interessant sind für den Stadtteil. Auch wurden die Stadträtinnen und Stadträte eingeladen, zwanglos mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Diese Möglichkeit wird auch unsere Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich am 11.7.23 wahrnehmen.



Nächste Distriktsitzung

Liebe Genossinnen und Genossen,

Unsere nächste Distriktsitzung findet

**am Mittwoch, den 12. Juli
um 20:00 Uhr im Gasthof
„Zur Einkehr“
(Büchenbach,
Dorfstraße 14) statt.**

Valeria Fischer, Sprecherin für Kultur der SPD-Stadtratsfraktion, wird uns berichten, was sie in Erlangen im Bereich Kultur erreichen konnte.

Solidarische Grüße,
Katrin Hurlle

DISTRIKT OST

Vorsitzender

Felix Klingert

felix.klingert@gmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit möchten wir euch

am Dienstag, den 25. Juli, um 19 Uhr zur Distriktsitzung einladen.

Stattfinden wir das Treffen bei Sandra Radue in der Richterstraße 41a (Vielen Dank bereits im voraus, Sandra!).

Das gemütliche Beisammensein soll diesmal im Mittelpunkt stehen. Für eine bessere Planung bitten wir um kurze Rückmeldung, ob ihr teilnehmt!

Darüber hinaus möchten wir uns auf diesem Weg nochmal ganz herzlich bei den fleißigen Helfern bedanken, die uns beim Austragen der Halbjahresbilanzen unterstützt haben!!!

Solidarische Grüße,
Silvia und Felix.

Bitte meldet euch bei Fragen oder Rückmeldungen per Mail: schaefer-erlangen@web.de und felix.klingert@gmail.com.

Weitere Termine 2023 im Überblick:

- August: Sommerpause
- September: Distriktsitzung
- Oktober: Distriktsitzung
- November: Jahreshauptversammlung mit Wahlen

DISTRIKT TENNENLOHE

Vorsitzender

Rolf Schowalter

RolfSchowalter@t-online.de

Nächste Distriksitzung

Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Mittwoch, 12. Juli, 19.30 Uhr Schlossgaststätte, Schlossgasse 7

Tagesordnung :

- 1) Aktuelles: zur politischen Lage.
- 2) Diskussion mit dem ehemaligen, aber jetzt nach Nürnberg/Land verzogenen Distriktsmitglied Adem Ka-

Rückblick auf die Distriksitzung vom 17.05.2023:

Wir hatten etwas Neues gewagt mit bescheidenem Erfolg, aber immerhin. Es sollte ein offener Stammtisch sein, zu dem jede/r Interessierte Zutritt haben sollte. Das war so angekündigt worden im Tennenloher Bote, im Schaukasten und über die Plattform nebenan.de. Über letztere sind dann tatsächlich zwei Personen an dem Abend zu uns gekommen.

radeniz zum Thema: Türkei auf der Suche nach dem eigenen Selbstverständnis.

3) Ausblick auf die Ortsbeiratssitzung am 13.07.

4) Die neue Ausgabe des Tennenloher Boten

5) Verschiedenes

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Treffen im September:
Mittwoch, 13.09., 19.30 Uhr

Wir haben uns über verschiedene, von den Gästen vorgeschlagene Themen unterhalten, was recht interessant war. Es ging unter anderem über die neue Planungsperspektive bei der StUB, um das Kuddelmuddel in Berlin und den Ukraine-Konflikt. In Tennenlohe mit dem dörflichen Charakter dürfte dieses Format aber dennoch wohl keine Zukunft haben.

Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 18.04.2023 im Distrikt Tennenlohe

TOP 1: Aktuelles

Rolf berichtet von einer Sitzung des Ortsbeirats mit Innenminister Herrmann, bei dem über Pläne für einen erweiterten Lärmschutz an der Autobahn informiert wurde. Ein Lärmschutzwall in Höhe von 4-6 Meter soll dazu ab 2028 in einer Länge von 2,6 km errichtet werden.

Der neue Tennenloher Bote ist in Druck und soll ab dem 24.04. verteilt werden.

TOP 2: Diskussion zum Wahlprogramm der Bayern SPD

Die Bayern SPD hat ein Regierungsprogramm für die Landtagswahl vorgelegt. Die Distriktmitglieder haben verschiedenen Themen vorbereitet und geben eine kurze Übersicht:

- *Wirtschaft/Arbeit/Industrie/Transformation der Arbeitswelt, Soziales:* Lisbeth

Lisbeth stellt kurz die wesentlichen Forderungen der Kapitel vor. Mehr Mitbestimmung, Unterstützung der Gewerkschaften, z.B. bei der Forderung nach der 30-Stunden-Woche, Aus- und Weiterbildung verbessern, Bayern soll Spitzenreiter bei Recycling werden. Im Bereich Soziales soll vor allem die Inklusion verbessert werden.

- *Bildung/Forschung/Wissenschaft, Gesundheit/Pflege, Bauen/Wohnen:* Hans

Es lässt sich mit folgendem Spruch zusammenfassen: „Demokratiebildung vom Kindergarten bis zum Grab“. Gefordert wird eine demokratische Mitbestimmung auf allen Ebenen der Gesellschaft. Die Klassenstärke in allen Schularten soll 20 Schülern nicht überschreiten. Eine solide Grundfinanzierung soll für alle Bildungseinrichtungen sichergestellt werden. Ein „Erwachsenenbildungsgesetz“ und ein Gesetz zur „Stärkung der Demokratie und Vielfalt in Bayern“ soll die politische Bildung auf allen Ebenen fördern.

- *Verkehr/Klimaschutz/Umwelt/Landwirtschaft/Sozialökonomische Transformation:* Andreas

Massive Förderung des ÖPNV, Energieerzeugung und -verteilung verstärkt in öffentliche Hand, Subventionen auf ökologische Auswirkungen überprüfen.

- *Digitalisierung:* Niklas

Schneller Internetzugang – immer und überall, Aufbau des digitalen Staates und der digitalen Gesellschaft, Förderung der KI in Bayern.

- *Familien/Frauen/Gleichstellung, Senior/innen:* Gertrud

Die Themen werden sehr ausführlich behandelt. Es finden sich viele bekannte Schlagworte, aber wenige direkte Vorschläge zur Umsetzung, z.B. das Wahlalter auf 16 Jahre herabzusetzen und einen Bildungsgutschein für ältere Personen einzuführen.

- *Migration/Integration, Kultur:* Rolf

Wichtiges Ziel ist die Ausweitung der doppelten Staatsbürgerschaft

- *Ländlicher Raum/Gleichwertige Lebensverhältn./Komm. Daseinsvorsorge:* Willi

Willi findet, dass das Programm in diesem Bereich wenig Überzeugendes bietet.

- *Finanzen/Haushalt, Europa/Internationales:* Gert

Die SPD fordert eine bessere kommunale Ausstattung. Für eine effektive Steuerhebung sind mehr Finanzbeamte erforderlich.

Zusammenfassung:

Das Programm enthält zwar viele wichtige Punkte, Themen wie Klimaschutz oder Friedenspolitik werden jedoch kaum behandelt. Weiterhin fehlen in vielen Bereichen nähere Angaben zur Umsetzung und der Finanzierung der Forderungen. Besonders prickelnd ist das Programm nicht.

Hans Hauer

Vorsitzende
Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

Protokollarischer Erlebnisbericht von der Sitzung AG 60+ vom 14. Juni 2023 in der Thalmühle

Wir freuen uns über eine sehr gut besuchte Sitzung bei herrlichem Sonnenschein im Grünen.

Wir stellen fest, dass es bislang keine Reaktion auf unseren Brief an Rolf Mützenich gibt, nicht einmal die sonst übliche „Eingangsbestätigung“. Auch unser Schreiben an Kevin Kühnert hat keinerlei Reaktion ausgelöst bisher. Unsere „Schreiben von der Basis“ sind weder unverföhren noch despektierlich, es wäre „guter Ton“ und wichtige Praxis solche Anliegen nicht einfach zur Seite zu schieben (so wirkt es nämlich auf die Mitglieder, die immerhin in gemeinsamen Sitzungen das so viel beschworene Parteileben praktizieren und sich nach Diskussionen mit Fragen oder Beobachtungen zu Wort melden --um geföhlt? ignoriert zu werden. (oder mit billigen Textbausteinen abgespeist werden). Die häufig erscheinenden Erfolgs-Meldungen über die tolle Regierungspolitik sind schon OK, aber können keinesfalls eine persönliche Antwort auf persönlich vorgetragene Fragen ersetzen. Das schafft Unmut und wird deutlich als mangelnder Respekt wahrgenommen. Blöd, wenn der Wahlspruch der vergangenen Bundestagswahl RESPEKT gewesen ist. Schade, aber wir probieren es erneut und haken nach. Wir Alten sind zäh...Wir bestehen auf innerparteilicher Diskussion!!

Es folgt eine rege Aussprache über „verpasste Diskussionen“. Folgende Punkte daraus können festgehalten werden:

Das Defizit innerparteilicher Diskussion ergibt sich hauptsächlich aus der unseligen Tatsache, dass die Parteiföhhrung praktisch ausschließlich von Mandatsträgern „nebenher“ miterledigt wird. Dass neben dem Mandat nicht genügend Zeit bleibt sich mit der Basis „persönlich“ in die Diskussion zu begeben, ist eigentlich klar. Online-Diskussionsformate die über scheidiskursive Verlautbarung nicht hinauskommen, ersetzen keine offene Diskussion mit der Basis in Präsenz. Das Thema partei-

interne Selbstkritik wird auf diese Weise marginalisiert, durch eine sektorale Wahrnehmung ersetzt. Was nottäte, wären parteiliche Begriffsdefinitionen. Was bedeutet z.B. für die SPD heutzutage „Solidarität“, um beispielhaft auf die begrifflichen und sprachlichen Verschiebungen hinzuweisen, die Solidarität und viele andere politische Begriffe längst bis zur Unkenntlichkeit, gar bis zum Gegenteil, entstellt haben.

Was uns (Solidarität, do ut des..) zu einem kurzen Exkurs zum Thema Steuern verleitete:

In einem Steuersystem muss sich soziale Gerechtigkeit wiederfinden lassen.

FRAGEN an unsere Parteiobere Saskia Esken, und Ex-Steuerprofi sollen sein:

- Wie stellt sich unsere SPD ein gerechtes Steuersystem vor?
- Also die Vorstellung, nicht die politische Durchsetzbarkeit im Moment!
- Warum gibt es einen Spitzensteuersatz?
- Was spricht gegen eine Abkehr von der Arbeitsbesteuerung hin zu einer Wertschöpfungssteuer?

Als weiteres Thema wurde die Wahlrechtsreform gestreift: Wir empfinden es als großes Versäumnis, dass nach endlosem Versuch eine Reform auszusetzen, quasi nur Funktions- und Mandatsträger darüber Diskussionen führten. Die beschlossene Reform wird unserer Meinung nach die Verfassungsklage der CSU nicht überleben, also muss erneut nachgedacht werden. Wir finden es falsch, die 2. Stimme derartig zu bevorzugen!

Der Rest der Sitzung war der Asylrechtsreform gewidmet, hier waren unsere Meinungen nicht einheitlich, einigen geht die Reform zu weit, im Sinne von schafft zu viel Spielraum, die Einzelfallprüfung „schnell und unkompliziert“ zu „gestalten“, die Mehrheit ist derzeit der Meinung „endlich, vielversprechender Ansatz“, „schaun mer mal wie sich's in der Praxis anlässt“ war unsere Abschlussformel...

Letzte Sitzung AG 60+ vor der Sommerpause: 12. Juli 15-17 Uhr in der Thalmühle.

Absender:
SPD-KV Erlangen
Friedrich-List-Str. 5 - 91054 Erlangen

Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.

ETIKETT
FÜR EMPFÄNGER*IN



PIZZA & POLITIK ZUR LANDTAGS- UND BEZIRKSTAGSWAHL

Triff Martina Stamm-Fibich (MdB) und die
Kandidierenden für die Wahlen 2023
am Nachtfostand der Jusos!

SAMSTAG, 15.07.2023
AB 20 UHR AM HUGO

**JUSOS**
Erlangen